

Regen unterbrach „Sommernachtstraum“

Shakespeares Komödie wurde im Festsaal auf dem Scheersberg beendet / In den nächsten Tagen auf Tournee

Quern/hjk – Die Inszenierung von Shakespeares kraftvoller Komödie hatte auf dem Scheersberg eine glanzvolle Premiere. Nieselregen vertrieb die 30 jungen Akteure allerdings von der Freilichtbühne in den Festsaal des Jugendhofs.

„Verliebte und Verrückte sind von so brausendem Gehirn, so bildungsreicher Phantasie“, heißt es in der großen Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“. Bei der Premiere der jüngsten Inszenierung der Theaterpädagogin Gunhild Walter entführten 30 Mitwirkende im Alter zwischen fünf und 58 Jahren das Publikum auf dem

Scheersberg in eine bunte und spannende Traumwelt.

Auf drei Ebenen spielte sich das Geschehen ab: am Hof von Theseus, des Herzogs von Athen (Jens Bluhm), im Kreis der Athener Handwerker, die Theater im Theater spielen und auf der Bühne „Gefühle zeigen“ wollen, sowie im geheimnisvollen Reich der Elfen, einem Zauberwald, in dem der wilde Oberon (Wolf Dieter Bunke in einer Paraderolle) seine Possen mit der Elfenkönigin Titania (Caroline Kaiser) und anderen treibt. Ein wahres Verwirrspiel um Liebe und Leid läuft auf den Brettern ab. Der Elf Puck (Johannes Wal-

ter) verabreicht einen liebesfördernden Zaubertrank und am Ende gibt es fast nur Gewinner: gleich drei Hochzeitspaare in höheren Kreisen der griechischen Metropole.

Einer machte nicht mit: Bei der Premiere des Spektakels, einer Produktion der Landesarbeitsgemeinschaft „Spiel“ in Schleswig-Holstein und der Internationalen Bildungsstätte Scheersberg, trat der Wettergott als Spielverderber in Aktion. Als Nieselregen einsetzte, mussten die Akteure im Eilverfahren umdisponieren: von der Scheersberger Freilichtbühne weg in den Festsaal des Jugendhofs. Liebes-

taumel und Tagträume fanden also im Trockenen statt.

Wer vermutet hatte, dass es sich bei diesem sommer-nächtlichen Geschehen nur um einen unterhaltsamen Spaß handelt, musste umdenken: Es geht in Wahrheit auch um Herrschaft, Gewalt, Sexualität und Egoismus. William Shakespeare äußert indirekt Kritik am Patriarchat, wo nur die Männer das Sagen haben.

Unter den Zuschauern in der ersten Reihe: der total von der Spielfreude des Ensembles begeisterte Landrat Bogislav-Tessen von Gerlach. Er gratulierte dem jungen Ensemble als erster: „Shakespeare persönlich hätte an eurem Spiel seine Freude gehabt.“ Als besondere Würze sei sogar Angeler Lokalkolorit der Aufführung beigemischt worden.



Große Spielfreude zeichnet die jungen Darsteller des „Sommernachtstraums“ aus.

Foto: Köhler

Kleine Tournee

Die Theatergruppe geht in den nächsten Tagen auf eine kleine Tournee: Gespielt wird am Dienstag und Mittwoch (5./6. August) auf dem Flensburger Holländerhof und an den folgenden drei Abenden auf dem Hof Hübsch in Sörupmühle, jeweils ab 20.30 Uhr. Weitere Infos sind via Internet unter www.thezeit.de abrufbar.